

forever my

Von yami-sama

Inhaltsverzeichnis

| | |
|-------------------------------------|----|
| Kapitel 1: | 2 |
| Kapitel 2: | 3 |
| Kapitel 3: kapitel 3 | 5 |
| Kapitel 4: kapitel 4 | 7 |
| Kapitel 5: | 8 |
| Kapitel 6: kapitel 6 | 11 |
| Kapitel 7: | 13 |
| Kapitel 8: | 15 |
| Kapitel 9: Kapitel 9 | 16 |
| Kapitel 10: Kapitel 10 | 19 |

Kapitel 1:

"So, und was halten Sie von meinem Angebot?", fragte eine leise Stimme.

Die drei Jungen, die bisher noch hinter der Tür standen und das Gespräch zwischen den beiden Männern belauscht hatten, wurden langsam nervös.

"Na von mir aus, wen...wen wollen sie denn haben?", fragte der Adoptivvater langsam und zögernd nach.

Auf dem Gesicht des anderen Mannes bildet sich ein diabolisches Grinsen, sein Gesicht ähnelte jetzt dem einer Schlange.

Mit langsamen Schritten ging er zu den drei Jungen, die in seinen Augen noch Kinder waren.

Als er vor ihnen stand, lächelte er sie freundlich an.

Langsam und elegant wie eine Schlange umrundete er die Jungen und musterte sie von oben bis unten.

"Sie sind perfekt, ich nehme sie alle mit! Oder haben sie was da gegen, Mr.Tanako?", das letzte Wort spuckte er fast schon aus und hatte einen angewiderten Gesichtsausdruck aufgelegt.

"Es wäre ja überaus schade, wenn ich so drei entzückende Jungs von einander trennen müsste. Na, was meint ihr?", mit einem Lächeln wandte er sich an die drei überrumpelten Kinder.

"Na, wollt ihr mit mir mit? Oder wollt ihr hier bleiben und warten, bis euer Vater jeden einzeln von euch verkauft?"

Bei den Worten des Mannes zuckte der Kleinste von ihnen zusammen, und versteckte sich hinter seinem Bruder.

"Nii-san, stimmt das, was der Mann sagt? Müssen wir uns trennen?", in den Augen des Blondschoafs bildeten sich schon Tränen.

Gaara, so ist der Name seines Bruders, wusste nicht, was er seinem jüngeren Geschwisterkind antworten sollte, also bückte er sich zu ihm herunter und fuhr sanft durch das goldene Haar des Jungen.

"Nein Naru, keiner wird uns jemals trennen, das lass ich nicht zu!"

Gaara blickte hoch zu seinem älteren Bruder, der den Blick erwiderte und mit dem Kopf nickte.

Kapitel 2:

„Wir werden uns nicht trennen!“, sprach jetzt auch Juugo und stellte sich schützend vor seine kleineren Brüder.

"Das hatte ich auch nicht vor, wenn ihr süßen euch benehmt, werden wir uns sicher alle gut verstehen.", der blasse Mann drehte sich langsam um und ging zu der Tür, wo noch ein überrumpelter Mr.Tanako stand und zu den drei Brüdern schaute.

"So, dann wäre das jetzt auch geklärt, damit sind ihre Schulden ab sofort vergessen", der Mann grinste und hielt Mr.Tanako die Hand hin.

Der Ältere nahm zögernd die ihm dargebotene Hand und schüttelte sie kurz.

Mit einem breiten Grinsen wandte sich der Mann an die drei Jungen und winkte sie zu sich: "Dann wollen wir mal, na los, kommt mit Jungs. Hop..hop Beeilung, wir haben keine Zeit zu verlieren!", mit diesen Worten ging der Mann zur Tür und wartete ungeduldig auf seine drei süßen Jungs.

"Müssen wir jetzt mit diesem Mann mit, Nii-san?", fragte der Blondschof nervös und kaute auf seine Unterlippe herum.

"Ich schätze schon Naru.", antwortete Juugo ihm zögernd.

Der Kleine verschränkte die Arme vor der Brust und sah seine Brüder trotzig an.

"Ich will aber nicht weg von hier!"

"Naru-chan, wir müssen gehen, oder willst du lieber, dass man uns trennt?", sprach jetzt auch der Rotschof und lächelte seinen kleinen Bruder sanft an.

"N...Nein ich will nicht von euch weg.", stotterte Naruto und sah seine Brüder hilflos an.

"Musst du auch nicht", versprochen die zwei Älteren wie aus einem Mund und tätschelten den Kopf des Kleinsten.

Mit langsamen Schritten gingen die Brüder zu dem Mann, dem sie jetzt wohl gehörten.

Ihren Adoptivvater würdigten sie keinen einzigen Blick mehr.

"So ein mieser Arsch, hat uns einfach verkauft, als wären wir irgendein Spielzeug!", waren die stummen Gedanken Gaaras.

"Na, da seit ihr ja endlich, dann können wir jetzt ja los", meinte der Mann freundlich und ging zu der dunklen Limousine, die vor ihrem Haus geparkt war.

Die drei Jungs folgten seinem Beispiel und stiegen ebenfalls in das Auto ein, das von einem Fahrer gelenkt wurde.

Kapitel 3: kapitel 3

Die drei Brüder entschieden sich nichts zu sagen, da sie nicht verstanden hatten, was der Kerl mit dem Wort "Beuteschema" gemeint hatte.

"Ob das wirklich eine gute Idee war, mit diesem Orochimaru mit zugehen? Ich bin mir nicht mehr so sicher, ich habe ein ganz mieses Gefühl bei der Sache", dachte sich Gaara stumm und schielte zu Juugo, der bloß den Kopf schüttelte.

"Soo, jetzt wo wir das jetzt geklärt hätten, will ich zuerst einmal wissen, wie ihr drei hübschen heißt", meinte ihr Gegenüber und versuchte freundlich zu Lächeln, was ihm leider nicht sonderlich gut gelang.

"Ich heiße Juugo. Das sind Gaara und Naruto", stellte er sich vor und deutete dabei auf die jeweiligen.

"Sehr schön, was für hübsche Namen. Perfekt für drei so niedliche Jungs, wie ihr es seid. Und wie alt seid ihr?"

"Ich bin siebzehn!", brummte Gaara.

"Achtzehn", meinte der Älteste bloß.

"Und du Kleiner?", fragte Orochimaru, als der Jüngste nach etlichen Minuten noch immer nichts gesagt hatte.

"Ehm...Ich-ich bin sechzehn", stotterte der Kleine.

Plötzlich fing der Schuldeneintreiber an zu lachen, die drei Geschwister sahen ihn bloß hilflos und verwirrt an.

"Was ist denn in den gefahren?", waren die zweifelnden Gedanken Juugos.

Als Orochimaru sich endlich wieder einbekommen hatte, sah er zu dem Jüngsten und zog ihn zu sich rüber.

"Was soll das werden?", kam es auch schon sofort von dessen Brüdern.

"Ach Kleiner, mit dir habe ich den Jackpot gezogen. Madara-Sama wird sich sicher freuen, dich zu sehen", meinte der Schlangen ähnliche Mensch verrückt und tätschelte den Kopf des Jünglings.

Orochimaru spürte schon die Todesblicke der beiden Brüder auf sich und musste schmunzeln, als er ihre Gesichter sah.

"Ohh ja, mit euch zwei werden sie sicher auch ihren Spaß haben, da bin ich mir sicher", dachte sich der aktuelle Besitzer und lächelte unheimlich vor sich hin.

"Naru-Chan, komm her!", waren auch sofort die Worte Gaaras, der noch immer misstrauisch zu Orochimaru starrte.

Naruto hopste zurück zu seinen Brüdern, die ihn auch sofort in ihre Mitte zogen.

"Der soll seine dreckigen Pfoten von Naru lassen, er ist ja noch ein halbes Kind!", sprach Gaara in Gedanken zu seinem älteren Bruder und blickte zu ihm.

Juugo legte eine Hand auf die Schulter von Gaara und sah ihn eindringlich an.

"Beruhig dich, ich weiß was du meinst, keine Sorge, Naru wird schon nicht passieren!", sprach er ruhig aber dennoch fest zu ihm.

Orochimaru, der das ganze Szenario amüsiert beobachtet hatte, grinste jetzt nur vor sich hin und pfiff unschuldig.

"Orochimaru-Sama, wir sind jetzt da", sprach der Fahrer und hielt an.

"Gut, dann wollen wir die Herren nicht länger warten lassen, na los, kommt mit"
Er öffnete die Tür stieg aus und winkte die Jungs zu sich, die ihm auch brav folgten.

Kapitel 4: kapitel 4

In der Uchiha-Company :

"Madara-Sama, Orochimaru -San ist eingetroffen und möchte gerne mit ihnen sprechen", meinte die Sekretärin freundlich.

"Was will diese miese Schlange jetzt von mir? Lassen Sie ihn rein!", brummte der Firmen-Chef.

Das Mädchen lächelte ihn an, verbeugte sich höflich und ging mit eleganten Schritten davon, sie hatte einen sehr kurzen Rock an, sodass man ihre langen Beine sehen konnte.

"Schade, dass ich nicht der Frauenwelt verfallen bin.", dachte sich Madara und schmunzelte.

"Hmm... aber tausende Mädchen stehen immer noch vor meiner Firma und glauben, vielleicht hätten sie eine Chance bei mir - nur leider irren sie sich da."

Er wurde aus seinen Gedanken gerissen, als es an der Tür klopfte.

"Das muss die Schlange sein", dachte sich der Uchiha.

"Herein", und wie gedacht betrat Orochimaru den Raum und lächelte ihn falsch an.

Wie er ihn doch hasste, aber er war der Einzige, der den Job so gut machen konnte.

"Madara-Sama, wie schön sie zusehen. Ich dachte mir, ich komme persönlich vorbei um ihnen zu gratulieren...und ihnen mein Geschenk zu überreichen", sprach dieser gespielt freundlich.

"Was denn für ein Geschenk?", neugierig geworden, was die Schlange meinte, stand Madara auf und sah ihn in die gelben Raubtieraugen.

"Hmm.., wo sind denn Sasuke und Itachi-San?", erkundigte sich Orochimaru und ignorierte gekonnt die Frage des Uchiha.

Weil Madara es hasste, wenn man ihm nicht die gewünschte Autorität entgegen brachte, sprach er die Worte noch einmal aus, nur diesmal um einiges drohender.

"Was für ein Geschenk, Orochimaru?!", brüllte der Firmeninhaber schon fast und verschränkte die Arme drohend vor der Brust.

Kapitel 5:

"So, ich wiederhole es nur ein einziges Mal Orochimaru - und das ganz langsam, damit sogar dein Erbsenhirn das versteht.

Was...für...ein...Geschenk!?", schrie Madara, sodass man sein Geschrei im ganzen Gebäude hören konnte.

Bevor der blasse Schuldeneintreiber dazu kam etwas zu erwidern, klopfte es auch schon an der Tür.

"Herein", miesgelaunt sah Madara zu der Tür.

"Madara-Sama, Itachi und Sasuke-Sama sind eingetroffen, sie wollten dass ich ihnen ausrichte, dass sie mit den Vorbereitungen für die Party fertig sind und ..."

Mit einer Handbewegung unterbrach Madara seine Assistentin.

"Bring sie sofort her!", er blickte zu Orochimaru, der ihm scheinheilig zu lächelte.

Das Mädchen verbeugte sich schnell und ging mit eiligen Schritten aus dem Büro des Firmenchefs, der offensichtlich mal wieder schlechte Laune hatte.

"So, und nun zu dir Orochimaru. Ich möchte...", dieses Mal war es der Aufzug, der ihre Unterhaltung, wenn man es überhaupt so nennen konnte, unterbrach.

Der Blinker des Aufzugs leuchtete grün auf und die Tür wurde mit einem leisen piepsen geöffnet.

"Madara, hat es einen Grund gegeben, warum du uns warten lässt?", fragte sein kleinster Bruder und sah ihn misstrauisch an.

"Obwohl es ja immer gut herüberkommt, wenn wir zu spät kommen", fügte jetzt auch noch Itachi hinzu und grinste über seinen eigenen Satz.

Madara, der erst jetzt seine Brüder sah, grinste ebenfalls, zeigte mit der Hand auf seinen Gast und sprach dann amüsiert zu seinen Geschwistern.

"Naja, die Schlange hier hat uns ein Geschenk mitgebracht und wollte unbedingt warten, bis ihr, meine lieben Brüder, auftaucht und er uns allen gleichzeitig erklären kann, was er für uns hat, Nicht war, Orochimaru?", während er sprach grinste er mit Itachi um die Wette.

"Von sagen war nie die Rede. Madara-Sama, ich werde euch die Süßen lieber zeigen", berichtete Orochimaru unschuldig.

"Aha..., dann zeig mal, was du für uns hast", meinte jetzt auch Sasuke, der sich schon

sichtlich freute.

Er kannte Orochimaru gut genug und wusste schon fast, was dieser mit Geschenk meinte.

"Sehr schön, dann hol ich sie schnell", damit ging der Schuldeneintreiber zur Tür und sprach anscheinend mit dem Flur?

"Was für ein Irrer", dachte sich Itachi, als er sah, dass Orochimaru wirklich mit dem Gang redete, zumindest vermutete er das.

"Na los, kommt rein, Ihr braucht nicht so schüchtern zu sein, Es wird euch sicher keiner aufessen, zumindest nicht sofort", mit den Worten zog er an einem Handgelenk und holte einen kleinen Jungen mit blonden Haaren und himmelblauen Augen herein.

"Ein Engel", war der erste Gedanke Madaras, als er den kleinen Blondschof sah.

Er musterte den Jungen und leckte sich begierig über die Lippen.

Der Engel schaute mit großen Kinder Augen zu dem großen Schreibtisch hinüber.

"Na los ihr zwei, wir warten", rief Orochimaru in den Gang.

Zögernd kamen zwei weitere Jungen herein.

Der Erste mit blutroten Haaren und türkisenen Augen, der Zweite mit orangenen, verwuschelten Haaren und zwei braune Knopfaugen, die sich misstrauisch im Raum umschaute.

"Das sind Gaara und Juugo der Kleine hier ist Naruto, Eure Geschenke, ich hoffe, ich habe euren Geschmack getroffen?", erkundigte sich der Schlangemensch und wuschelte durch Narutos goldenes Haar.

Die drei Uchiha Brüder blickten sich für einen Sekundenbruchteil an, und standen plötzlich vor den Geschwistern der anderen Seite.

"Orochimaru, lass uns alleine!", sagte Madara schlicht und winkte Orochimaru mit einer Handbewegung fort.

Dieser lächelte siegessicher, verbeugte sich kurz und ging in den Flur.

Erst als die Tür ins Schloss fiel und man ein klickendes Geräusch hörte, blickten die drei Uchiha zu ihren Gästen, wenn man sie so nennen kann.

"Dreht euch einmal langsam im Kreis", waren auch sofort die Worte des Firmenoberhaupt, der zu seinen kleinen Brüdern blickte, die ihm zustimmend zu nickten.

"Wieso?", kam es von Gaara, dem die ganze Situation überhaupt nicht passte.

"Wieso? Du willst wirklich wissen wieso?", fragte Sasuke und blickte Gaara abwertend an.

"Sonst hätte ich ja nicht gefragt, oder?!", zischte Gaara bloß, er kam sich verarscht vor, von diesem - diesem ...ja, wie sollte er ihn nennen? Dieser Schnösel, genau, ein mieser, hässlicher Schnösel, waren seine Gedanken.

"Naja, wir wollen unser Spielzeug genauer betrachten, schließlich wurdet ihr gerade an uns verschenkt, und ein unbrauchbares Spielzeug kann keiner gebrauchen", grinste Sasuke spöttisch und sah Gaara herausfordernd an.

"Hm, der Kleine ist interessant und heiß", dachte sich der Uchihaprössling, bei den Gedanken, was er noch alles mit ihm anstellen könnte, spürte er plötzlich ein angenehmes Ziehen in seiner Hose.

Gaara, der erst jetzt die Worte des Uchihas verstanden hatte, wollte gerade etwas erwidern, als er kurz zu Naruto sah, der bloß blass da stand und von Madara gemustert wurde.

Der Blick mit dem Madara ihn ansah war mehr als nur klar zu deuten, man könnte meinen, er würde ihn bloß mit dem Blick wortwörtlich ausziehen.

"Also, entweder Ihr dreht euch jetzt freiwillig um, oder... jeder von uns schnappt sich einen von euch Knirpsen, und wir werden euch dann ganz allein in einem anderen Raum betrachten, aber ich kann euch dann nicht versichern, dass es dann nur beim anschauen bleibt - wie auch, bei so etwas entzückenden wie euch?" während Madara sprach, packte er Narutos Kopf und drehte ihn abschätzend in alle Richtungen.

Kapitel 6: kapitel 6

"Also, entweder Ihr dreht euch jetzt freiwillig um, oder... jeder von uns schnappt sich einen von euch Knirpsen, und wir werden euch dann ganz allein in einem anderen Raum betrachten, aber ich kann euch dann nicht versichern, dass es dann nur beim anschauen bleibt - wie auch, bei so etwas entzückenden wie euch?", während Madara sprach, packte er Narutos Kopf und drehte ihn abschätzend in alle Richtungen.

"Okey, wir machen was ihr wollt, nicht war Gaara?", Juugo räusperte sich und sah mit strengem Blick zu seinem Bruder herüber.

Der Angesprochene murmelte bloß etwas unverständliches und zuckte mit den Schultern.

"Was hast du gesagt? Ich habe dich nicht verstanden Kleiner, sprich bitte lauter!", meinte Sasuke sadistisch und erntete auch gleich böse Blicke von Gaara, der sich jetzt ganz langsam umdrehte und wartete, dass seine Brüder es ihm gleichtaten.

Juugo verdrehte die Augen und drehte sich ebenfalls etwas, gerade wollte auch Naruto sich ihnen anschließen, als ihn eine fremde Hand packte und er an eine starke, muskulöse Brust gedrückt wurde.

"Du nicht, Süßer! Später, wenn wir alleine sind, dann wirst du das, was deine Brüder jetzt machen auch machen, aber mit weniger Stoff am Körper", raunte Madara ins Ohr des Kleineren, dem ein Schauer nach dem nächsten über den Rücken jagte.

Madara vergrub seinen Kopf in den Nacken Narutos, der zuckte zusammen, als er den Atem so dicht an seinem Hals spürte.

Dem Uchiha entging das natürlich nicht, er begann zu grinsen, sein Gesicht ähnelte jetzt dem eines Wolfes, der Beute witterte.

"Na..Na..Na.., warum denn so schreckhaft Kleiner, hast du Angst vor mir?", säuselte er und küsste den Nacken des Blondschofhs.

"Was für eine Haut, so weich und warm wie die eines Babys", dachte sich der Uchiha und leckte kurz über die sonnengebräunte Haut des Jungen.

Naruto keuchte erschrocken auf, als er die freche Zunge an seinem Hals spürte.

"Du schmeckst gut", hauchte Madara verführerisch und leckte über die Ohrmuschel des Uzumakis.

"Ich will ja nicht stören Madara, aber geh gefälligst in ein anderes Zimmer", empörte sich Sasuke.

"Vielleicht hast du es vergessen, aber das ist immer noch mein Büro", zischte Madara

seinen Bruder an, wie konnte er es sich wagen IHN zu stören!

"Wir machen später weiter, Süßer", schnurrte er trotzdem und knabberte an Narutos Ohrläppchen.

Er konnte einfach nicht widerstehen, der kleine Blonde hatte es ihm wirklich angetan, er war aber auch einfach zu süß.

Die roten Wangen, die verwuschelten Haare, die braune Haut und dann auch noch diese verführerischen Lippen, die einfach dazu aufforderten, sie zu küssen, einfach nur unwiderstehlich.

Sasuke, der seinem Bruder genug zusehen hatte, wie dieser sich an Naruto heranmachte, wollte jetzt auch sein neues Spielzeug betrachten.

Langsam ging der jüngste Uchiha zu Gaara, als er schließlich vor ihm stand, beugte er sich ein Stück herunter und flüsterte leise, nur für Gaara verständlich: "Hmm? Du gefällst mir, du hast einen überaus geilen Arsch! Hat dir das schon jemand gesagt? Na, wie wäre es, wenn ich dir heute noch dein süßes Hinterteil aufreißer?"

Gaara, der zu seinem Leid jedes Wort verstanden hatte, packte die Hand von Sasuke, die die ganze Zeit über seinen Hintern gestreichelt hatte und brüllte ihn, aus einer Reaktion heraus, erst einmal an.

"Wenn du mich noch ein einziges Mal anfasst, schneide ich dir deinen Schwanz ab und pinn ihn mir an die Wohnungswand, um ihn als Zielscheibe zu verwenden!"

Gaara atmete einmal tief ein und aus, danach ging er vorsichtshalber zurück zu seinem Bruder.

"Hahahaha... Nicht schlecht Kleiner. Respekt, bis jetzt waren wir die Einzigen, die so mit klein Sasu gesprochen haben...", fügte jetzt auch noch Madara hinzu, der das Ganze mehr als nur amüsierend fand.

"Es wurde aber auch Zeit, dass jemand dem kleinen Prinzesschen zeigt, wo es lang geht, das wird ja alles immer besser", dachte Itachi stumm bei sich und lächelte seinen kleinen Bruder dümmlich an.

"Lacht gefälligt nicht so blöd, ihr Ärsche!", war der einzige Kommentar seitens Sasuke.

Kapitel 7:

"Naja, jetzt haben wir aber genug Zeit verschwendet, lass uns endlich gehen.", damit packte Madara Narutos Hand und zog ihn in den Flur davon.

"Dann wollen wir auch mal, nicht wahr Juugo-Chan?", sprach der nun Älteste im Raum charmant und reichte Juugo die Hand.

Misstrauisch schaute dieser von der Hand wieder zu Itachi und dann erneut zurück.

"Du kannst sie ruhig annehmen, ich tu dir schon nichts, Juugo-Chan", flüsterte der Uchiha in das äußerst empfindliche Ohr des Jüngeren.

Danach strich er sanft über die mittlerweile mehr als nur roten Wangen von Juugo.

Hauchzart streichelten die Finger Itachis über die Stirn des Jungen.

"Seine Hand sie ist so warm und weich ... wahh, nein! Was denke ich denn da? Ich darf mich nicht daran gewöhnen", dachte sich Juugo panisch und schüttelte den Kopf, um diese lästigen Gedanken los zu werden.

Etwas enttäuscht sah Itachi auf seine Hand, die durch Juugos Kopfschütteln weg geschlagen wurde.

Juugo, der den Blick des Uchihas bemerkt hatte, ergriff die Hand und drückte sie kurz.

Der lächelte ihn glücklich an und führte ihn zur Tür hinaus.

Erst als sie im leeren Gang standen, merkte Juugo, was er da gerade getan hatte.

Oh nein, er hat sich von diesem Uchiha einlullen lassen. Was für ein Mist.

"Na, dann sind nur noch wir zwei übrig, Süßer, Also willst du lieber freiwillig mit mir mitkommen, oder soll ich dich lieber hinaus tragen, Schätzchen?", lächelte Sasuke anzüglich und streckte ihm seine Hand hingegen.

"Tzz. Ich bin weder dein Schätzchen, noch dein Süßer, du Hirni!"

"Na. das werden wir noch sehen Süßer, ich verspreche dir, dass ich dich noch heute zu meinem machen werde, freu dich schon drauf, Gaaralein.

Blitzschnell war Sasuke hinter Gaara getreten und trug ihn dann, auf seinen Armen, aus dem Büro seines Bruders hinaus.

"Sag mal spinnst du? Lass mich runter!", schrie der Kleinere wie von Sinnen und versuchte sich aus dem Griff von Sasuke zu kämpfen, was leider nicht funktioniert -

weil der Uchiha nicht nur größer, sondern auch stärker ist als er.

"D-Das, das war Gaara", wimmerte Naruto, der das Geschrei seines Bruders gehört hatte.

"Mach dir keine Sorgen, Sasuke passt schon gut auf ihn auf", sprach Madara genervt, der den Lärm ebenfalls vernommen hatte.

"Haa, bei mir regt sich dieser Idiot auf, aber wenn er den Jungen jetzt schon zum schreien bringt, ist das ja halb so wild, Tzz Idioten, das nächste Mal zügle ich mich nicht mehr.", dachte sich der Firmenchef erbost.

Kapitel 8:

[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]

Kapitel 9: Kapitel 9

Madara sah sich im Raum um seine Gäste tanzten singend durch die Gegend und seine über alles geliebten Brüder waren mit ihren Spielzeugen genug beschäftigt.

So ließ Madara langsam seinen Blick zu seiner Begleitung gleiten ... er musterte den kleinen Jungen neben ihm ausführlich; er wirkte nervös - hüpfte von einem Bein aufs andere und sah sich gehetzt um.

Wahrscheinlich suchte er nach seinen Brüdern er sah so süß und unschuldig aus wie er so dastand, einfach zum anbeißen.

Mit einem raubtierartigen Grinsen ging Madara einen Schritt auf den Jüngeren zu.

Verspielt legte er seine Hände auf den Rücken Narutos und streichelte ihn dort sanft.

Langsam fuhren seine Hände unter den dünnen Pullover, er ließ seine Hände zu dem Bauch gleiten und tauchte kurz einen seiner Finger in den Bauchnabel.

"Hgn", kam es keuchend von Naruto.

"Weißt du eigentlich, wie heiß du mich machst? Wenn ich solche Töne aus deinem wunderschönen Mund höre, will ich dich nur noch in mein Bett zerren, weißt du, was ich dann mit dir machen werde, Süßer?" fragte Madara mit einem riesigen Grinsen im Gesicht und seine Augen blitzten amüsiert.

Naruto schwieg eisern und blickte zu Boden.

"Ich hab dich was gefragt, Kleiner
Und ich will eine Antwort, also?"

Madara amüsierte sich hier köstlich, am liebsten würde er den Kleinen jetzt sofort mit nachhause nehmen und ein bisschen mit ihm spielen.

Er war einfach nur niedlich.

"Ehm du willst vielleicht äh ich ich weiß es nicht" stotterte der Engel wie Madara ihn manchmal in Gedanken nannte.

"Hm soll ich es dir zeigen Engelchen?" fragte er darauf süßlich und legte seinen Kopf auf die fremden Schultern und biss ihn kurz ins Ohr.

Er liebte die Haut Narutos jetzt schon, sie war so weich und verführerisch.

"Bitte Herr Uchiha ich weis nicht, was das alles soll was wollen sie von mir ich verstehe nicht was ich machen soll?" Antwortete Naruto ehrlich löste sich von dem Uchiha und sah ihn bittend und ein bisschen angstvoll an.

Madara der das nicht erwartet hatte das sich Naruto von ihm löste sah ihn kurz verdattert an.

Langsam wurde daraus ein wütender Blick.

Wie konnte es der Junge wagen sich einfach von ihm zu lösen Hatte er ihm die Regeln nicht klar genug erklärt!

Er ging auf Naruto zu und packte grob nach seinem Kinn und blickte in die strahlenden blauen Augen, die schon wässrig waren.

Kurz darauf lösten sich die ersten Tränen aus den Augen und liefen seine die Wangen hinab.

Madara konnte das überraschender Weise nicht mit ansehen.

Jede Träne die Naruto vergoss, war ein Stich in sein Herz.

So etwas hatte Madara noch nie in seinem Leben erlebt bis jetzt war es ihm bei jedem anderen egal gewesen ob er weinte oder nicht aber bei diesem kleinen süßen Jungen wollte er es nicht.

Er wollte ihn nicht weinen sehen, er wollte ihn lächeln sehen er sollte ihn an lächeln ihn küssen ihn lieben sonst niemanden und dafür würde er sorgen.

Sanft zog Madara Naruto in seine Arme. Er wollte ihn beschützen vor dieser Welt keiner sollte diesen Engel ansehen.

"Schhh hör auf zu weinen Süßer ich beschütze dich.

Ich würde dich nie verletzen also hör auf zu weinen und lächele für mich, Engelchen sprach Madara zärtlich und küsste die Tränen fort.

Er zog ihn mit sich zu seinem Stuhl, ließ ihn auf seinem Schoss nieder und kralte ihm den Nacken.

Das machte er ein paar Minuten bis Naruto sich wieder beruhigt hatte.

"Und willst du jetzt für mich lächeln?fragte er fröhlich mit sanftem Unterton.

Trotzig drehte Naruto seinen Kopf jedoch in eine andere Richtung und blickte desinteressiert zur gegenüberliegenden Wand.

"Hm du willst also noch für mich lächeln, schade" mit diesen Worten begann Madara seinen Kleinen durch zu kitzeln.

"Hahaha nein hihhi bitte hör auf ich hahahaha kann nicht mehr" Kamm es giggelnd von Naruto.

Madara ließ ihn los küsste ihn kurz auf die Wange und strich ihm leicht durch die seidig goldenen Haare.

"Du hast so eine schöne Stimme, mein Engelchen" Er ließ den Uzumaki wieder richtig auf seinen Schoß sitzen weil er zuvor durch seine Kitzel Attacke halb auf ihm lag.

"Ehm, Madara darf ich kurz zu meinem Bruder?" fragte dieser nach einigen schweigsamen Minuten.

"Hm und was bekomme ich denn dafür? Schließlich muss ich dich dann los lassen!" flüsterte Madara in Narutos Ohr und leckte kurz über die Ohrmuschel.

"Ni-nicht.." keuchte er und versuchte ihn von sich zu stoßen, was leider nicht klappte.

"Wa was willst du denn haben" stotterte Naruto und drehte seinen Kopf zur Seite.

"Ach wie naiv der Kleine doch ist. Aber auf eine super süßen Art " dachte sich Madara und lachte sich innerlich kaputt.

„Mal sehen was kann ein so kleiner hilfloser Junge wie du mir schon geben wie wäre es mit einem Kuss ja ich will einen Kuss von dir Süßer.“

"Ei einen Du du willst einen Kuss von mir?"

"Wenn ich keinen wollte hätte ich es dir doch nicht gesagt, Engelchen" grinste Madara frech.

"Ehm naja ehh...oh..okey" nuscelte Naruto und schon drückte der Junge seine Lippen auf die Wange des Uchihas und hüpfte von seinem Schoß.

Kapitel 10: Kapitel 10

Hey ihr Lieben =)
Wieder ein neues Kapitel von mir ^^
Ich hoffe es gefällt euch allen *.*

Ei-einen du, du willst einen Kuss von mir?"

"Wenn ich keinen wollte, hätte ich es dir doch nicht gesagt, Engelchen.", grinste Madara frech.

"Ehm naja ehh...oh..okey", nuschelte Naruto und schon drückte der Junge seine Lippen auf die Wange des Uchihis und hüpfte von seinem Schoß.

Eine Sekunde später zog sich Naruto auch wieder zurück und ging erst einmal auf Abstand, man wusste ja nie so recht, wann der Uchiha wieder durchdrehte.

„Sag mal Kleiner, das nennst du einen Kuss?!“ , fuhr ihn Madara auch schon erbost an.

„Ähh, ja“, kam es auch prompt von Naruto, der verwirrt zu Madara aufsah.

Der kam ihm immer näher, bei jedem Schritt wurde er hibbeliger, was hatte der Uchiha bloß vor!?

Vor ihm halt machend grinste Madara ihn hinterhältig an, sein Mund verzog sich zu einem riesigen Lächeln, das Naruto einen Schauer über den Rücken jagte.

„Ich zeig dir jetzt, wie ein richtiger Kuss aussieht, Süßer Nämlich so!“ Er streckte seine Hand nach Naruto aus, packte ihn am Oberarm und zog ihn wieder zurück auf seinen Schoß.

Wo er ihn mit den Armen umschlang und sanft über die Wangen Narutos strich, die durch seine Aktion nun glühten.

Sie hatten einen lieblichen rosa Ton bekommen, mit dem der Kleine nur noch süßer und zerbrechlicher wirkte, was wiederum den Uchiha verrückt machte.

Er wollte ihn so sehr, dass es schon fast weh tat.

Madaras Hände strichen zärtlich, so als ob er Angst hätte, Naruto könnte bei einer zu festen Berührung zerbrechen, über seinen Hals.

Sofort lief ihm eine Gänsehaut über seinen gesamten Körper... peinlich berührt drehte er seinen Kopf in eine andere Richtung.

„Mach das nicht! Dreh deinen Kopf nicht weg, du sollst mich ansehen wenn ich dich

küsse, ich möchte dein süßes Gesicht dabei sehen!", flüsterte Madara heiß, er streifte mit seinen Lippen Narutos empfindliches Ohr, das daraufhin niedlich zusammen zuckte.

Langsam wanderte er mit seinen Lippen weiter zu den weichen Wangen des Blondschofhs, auch dort hauchte er einen kleinen Kuss hinauf, und auch auf das Stubsnäschchen kam ein Küsschen - so machte Madara weiter, bis er an seinem Ziel ankam, den Lippen seines kleinen Engels.

Zunächst zärtlich knabberte er an der Unterlippe, ehe er mit der Zunge dagegen stupste und um Einlass bat.

Dieser wurde ihm leider nicht gewehrt.

„Ich glaub, ich muss ihm die Regeln noch einmal genauer erklären - niemand widersetzt sich einem Uchiha, und schon gar nicht mir Ich bin der beliebteste und erfolgreichste Jungunternehmer von ganz Japan, Mir widersetzt man sich nicht!“, dachte sich Madara erbost.

Aber er wäre kein Uchiha, wenn er sich nicht den begehrenswerten Einlass in den Mund seines Kleinen verschaffen könnte.

Deshalb biss er einmal kräftig auf die Unterlippe und siehe da, der Eintritt wurde ihm gewehrt.

Neugierig wie Madara nun einmal war, begann er damit, das fremde Territorium zu erkunden, wo er auch sogleich seine Hände auf Wanderschaft gehen ließ.

Sie schlichen sich unter das Oberteil des Kleinen, seine Haut fühlte sich so weich und sanft an, wie die teuerste Seide.

Madara küsste ihn so leidenschaftlich, dass dieser erschauerte, er neckte die Zunge und den Gaumen Narutos.

Langsam zog Mada sich zurück und hauchte stattdessen nun kleine Küsse auf das Gesicht von Naruto, jede Stelle wurde von seinen Lippen und Zunge erforscht. Er wollte den Süßen zittern sehen, um Erlösung sollte er bitten!

Bei Itachi und Juugo:

„Komm Juugo, ich möchte dir was zeigen!“, ohne auf den Protest von ihm zuhören, zog Itachi ihn hinter sich aus dem riesigen Raum hinaus, einen langen Gang entlang.

Als sie den Gang passiert hatten, kamen sie an einen Fahrstuhl an, den der Ältere mit eine Spezialkarte zum Laufen brachte.

„Ich will zu meinen kleinen Brüder zurück, Itachi! Lass mich los Uchiha!“, schimpfte Juugo los - er war noch immer noch sauer auf den Uchiha und dass ließ er diesen auch

spüren.

„Ach sei doch nicht so, Juugo-chan, bist du immer noch sauer wegen vorhin Süßer?“, sprach Itachi ruhig und fuhr mit seiner Hand durch das seidige Haar von Juugo und spielte mit ein paar Strähnen.

„Nein, ich bin nicht sauer. Wie kommst du denn darauf Uchiha?!“, eindeutig doch sauer stieß er die aufdringliche Hand von Itachi weg und machte auf dem Absatz kehrt und stapfte los.

Er wollte zu seinen Brüdern zurück und er würde sich nicht von dem Uchiha davon abhalten lassen!

Plötzlich legte sich ein Arm um seine Hüfte und zog ihn an eine starke Brust.

„Ich möchte dir was zeigen Juugo und wenn du dann immer noch zu deinen Brüdern willst, bring ich dich zu ihnen, okay Süßer?“, flüsterte Itachi dem Jungen zu.

Langsam ließ Juugo die Schultern hängen und nickte mit dem Kopf.

Itachi nahm seine Hand und streichelte sie sanft, dann ließ er sie los und ging wieder zum Fahrstuhl.

Zögerlich folgte ihm Juugo und ließ sich dann mit in den Fahrstuhl ziehen.

Nun doch ein bisschen nervös geworden, spielte Juugo mit dem Saum seines Shirts.

Itachi, der das mitbekam, lächelte nur amüsiert über sein Verhalten.

Nach etlichen Minuten kamen sie dann endlich an und Itachi ließ Juugo Gentlemanlike den Vortritt.

So fertig puhhhh :-)

Auch hier würde ich mich über eure Meinung freuen :)

Ich werde auch fleißig auf jedes kommi antworten ^^

Also lasst ein kommi daaaaaaa *_*

Und bis zum nächsten mal byeeee